

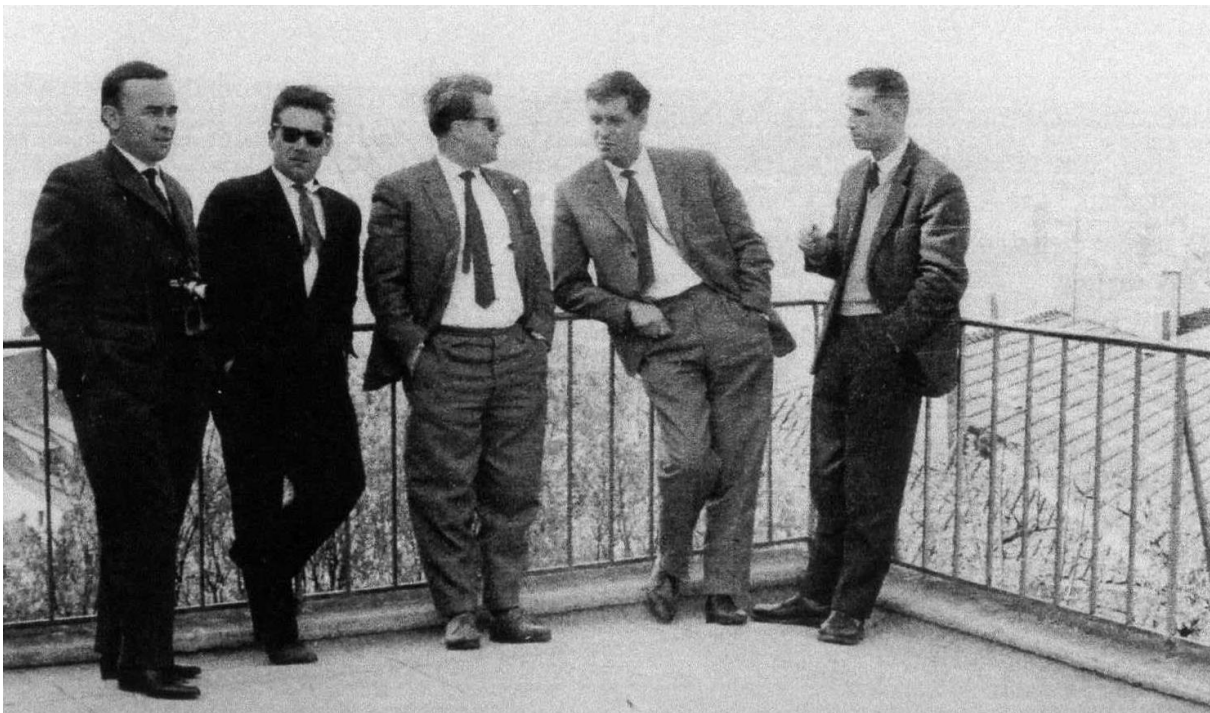
Zum Tode von Prof. Hans Erich Slany

*12.6.1926 – 22.9.2013

**Gründungsmitglied des VDID (Verband Deutscher Industrie Designer e.V.)
Träger des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland**

Es gibt nicht mehr viele von ihnen – die wahren Designer und Wegbereiter. Gestalter, die ihre Aufgabe gesellschaftlich verankert und als relevant ansehen, ohne ihre Relativität im globalen Zusammenhang zu übersehen; die Gründer des VDID gehören dazu – am 22. September 2013 hat der VDID leider einen von ihnen verloren: Prof. Hans Erich Slany.

Er ist einer aus der Gruppe derer, die den Begriff Industriedesigner nicht nur stark geprägt, sondern ihn in Deutschland eingeführt haben, als er mit Hans Theo Baumann, Karl Dittert, Herbert Hirche, Günter Kupetz, Peter Raacke, Rainer Schütze und Arno Votteler 1959 den Verband Deutscher Industrie Designer e.V. – kurz VDID – gegründet hat.



v. l. n. r.: Günter Kupetz, Theo Baumann, Hans Erich Slany, Arno Votteler, Rainer Schütze

Bereits in jungen Jahren wurde Hans Erich Slany zum Wehrdienst eingezogen und wurde im Krieg gefangen genommen. Nach dem Krieg kehrte er nach Esslingen zurück und erlangte im Jahr 1948 einen Abschluss in Maschinenbau von der Hochschule Esslingen, für Angewandte Wissenschaften.

Nach Abschluss des Studiums bekam er eine Stelle als Produktentwickler und Assistent der technischen Leitung bei der Firma Ritter Aluminium GmbH in Esslingen. Später arbeitete er zwei Jahre lang für die Styling-Abteilung bei der Daimler AG Sindelfingen, unter anderem an der Cabrio-Version des Mercedes-Benz 300SL. Außerdem entwickelte er mit seinem Mentor Heinrich Löffelhardt das Design der Zeiss Ikonette Kompaktkamera, eine der ersten Kameras mit Kunststoffgehäuse.

Progress, Leifheit, Kärcher, Bölkow und Silit waren frühe Industriekunden. In den ersten 6 Jahren seiner Selbstständigkeit war Erich Slany ein Einzelkämpfer, der für alles zuständig war. Tagsüber besuchte er alte und neue Kunden, präsentierte Entwürfe, bei Nacht zeichnete, konstruierte und arbeitete er an Gipsmodellkorrekturen. Sein kleines Reihenhaus war oft in Gipsstaub eingehüllt – er stellte die Modelle, wie bei Löffelhardt und Mercedes gelernt, in Gips her.



Im Jahr 1956 gründete Hans Erich Slany sein eigenes Designstudio, SLANY Design. Kurz nach der Gründung wandte er sich an die Robert Bosch GmbH mit seinen Ideen für Elektrowerkzeuge in Kunststoffgehäusen. Basierend auf diesen Ideen und Vorschlägen veröffentlichte die Robert Bosch GmbH damals speziell ein Buch, „Der Einfluss von Ergonomie auf die Gestaltung von Elektrowerkzeugen“, als Nachschlagewerk für ihre Ingenieure und auch als Publikation für die Wanderausstellung „Arbeit erleichtern: Ergonomie für Elektrowerkzeuge“. Mit dem modularen Aufbau der Geräte legte er damals den gestalterischen Grundstein des bis heute größten Elektrogeräteherstellers der Welt.

Das Büro musste im Laufe der Jahre durch immer mehr neue Kunden kontinuierlich vergrößert werden. Bei der Gründung der *Slany Design* GmbH waren es 1987 ca. 17 Fachkräfte und Prof. Slany war geschäftsführender Hauptgesellschafter bis zu seinem Ausscheiden. Sein Selbstverständnis war von Anfang an durch eine Verbindung von Technik, Kunst und Marketing geprägt und er stützte sich nicht mehr auf die Traditionen manufakturerer Produktion, sondern antizipierte die Möglichkeiten modernster, weitgehend halbautomatisierter Herstellungsverfahren.



Industriedesign war für ihn immer ein übergreifendes Grenzgebiet aus Wirtschaft, Kultur und Kunst. Der deutsche Markt für Leistungen auf dem Gebiet des Investitionsgüterdesigns entwickelte sich in den Nachkriegsjahrzehnten erst langsam, auch heute noch ist die Zahl der Firmen in dieser Branche, die bei der Herstellung ihrer Produkte auf Designer zurückgreifen, nicht allzu hoch, wächst aber. Bis 1990 erhielt Slany mit seinen Mitarbeitern über 900 nationale und internationale Designauszeichnungen. Das Design Zentrum Nordrhein-Westfalen in Essen veröffentlichte 1996 eine Rankingliste »Die zehn besten Produktdesigner der Welt«. Für Deutschland erhielt Slany den 1. Platz, weltweit den 2. Platz knapp hinter Platz 1 aus den USA.

Mehr als alle Kollegen aus der VDID Gründungszeit hat Hans Erich Slany ein großes Design Team geschaffen, das zusehends global agierte und heute als Teams Design GmbH mit 5 Büros in 4 Ländern tätig ist (Esslingen, Hamburg, Belgrad, Schanghai und Chicago). Eine Unterscheidung zwischen Konsumgütern für den Endverbraucher und Investitionsgütern für Industriekunden gab es dabei von Anfang an nicht: Hans Erich Slany hat Kaffeekannen ebenso gestaltet wie Werkzeugmaschinen, Küchenscheren wie Flugzeug-Cockpits und Tesaroller wie Fernsehkameras. Mindestens ebenso wichtig wie die Produktästhetik waren ihm dabei gute Ergonomie, rationelle Fertigung und die frühzeitige Einbindung in eine erfolgreiche Marketing-Strategie.

1983 wurde Slany Lehrbeauftragter für Design und 1985 zum Honorarprofessor an die Hochschule der Künste, Fachbereich Design, bestellt. 1986 d.h. im Alter von 60 Jahren erfolgte die Berufung als ordentlicher Professor und Leiter des neuen Studienganges Investitionsgüterdesign an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Den Lehrstuhl leitete Prof. Slany bis zu seiner Emeritierung 1992. Entscheidend für den Erfolg seiner Lehrtätigkeit war die umfangreiche Zusammenarbeit mit der Industrie.

Hans Erich Slany erhielt von Roman Herzog das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Dem VDID blieb er zeitlebens eng verbunden - so z.B. auch als Jurymitglied und bei der Preisverleihung des VDID Nachwuchspreis 2009 im Rahmen der 50 Jahrfeier des VDID.



v.l.n.r.: Hans Erich Slany, Peter Raacke, Arno Votteler, Hans Theo Baumann und Günter Kupetz

**Prof. Hans Erich Slany, geb. 12.6.1926 – verstorben 22.9.2013
– der VDID trauert um einen seiner Gründer.**